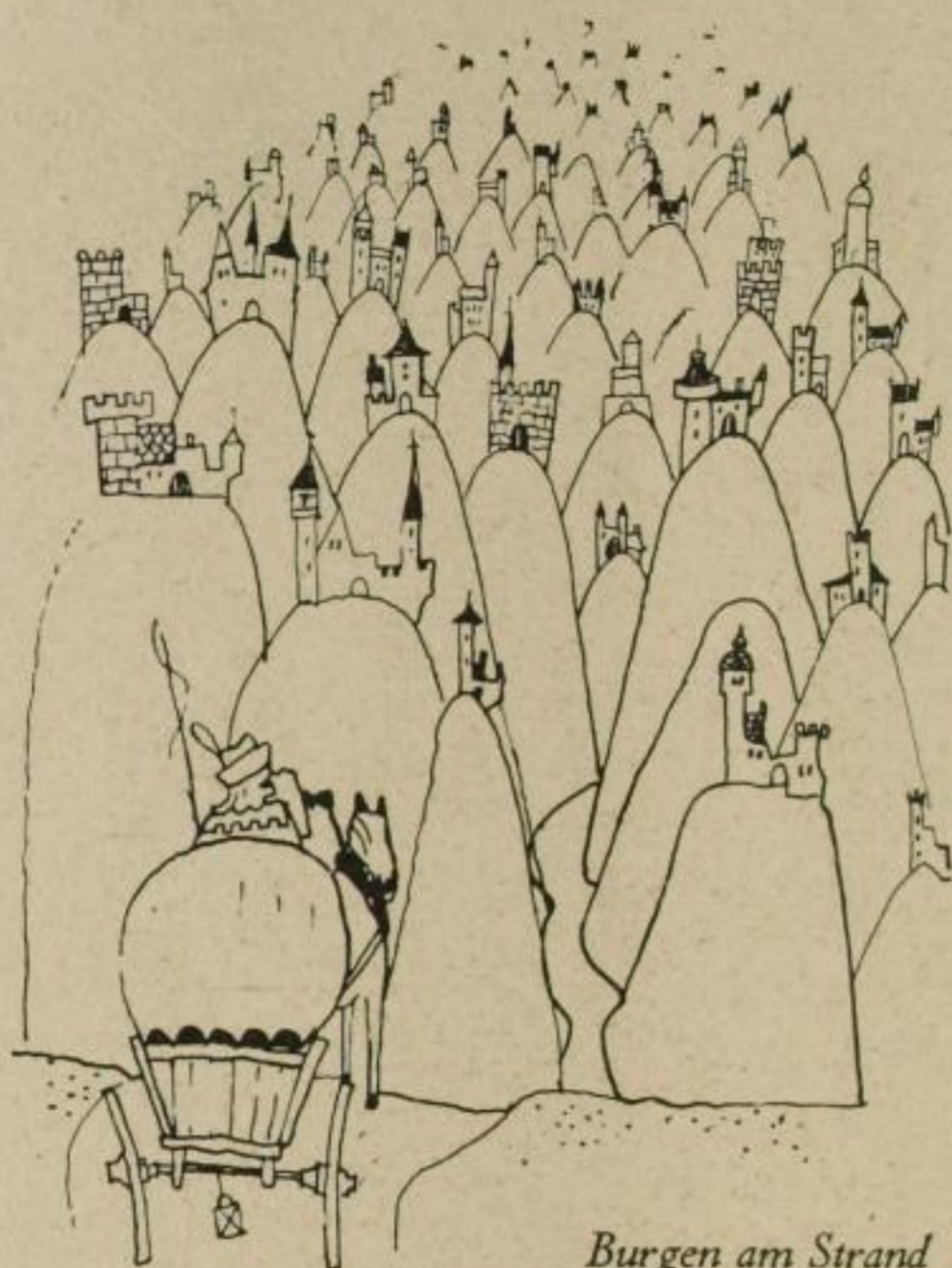


ANSICHTS- POSTKARTEN



Burgen am Strand
Zeichnung von Lenore Steenbock

Es ist das Los der Daheimgebliebenen, sein unausweichliches Schicksal, Ansichtspostkarten von seinen unterwegs weilenden Bekannten zu bekommen. Er entgeht ihnen nicht; jeden Morgen bedenkt ihn ein wohlmeinender Postbote mit diesen Erzeugnissen beschwingter Reiselaune. Es gibt wortkarge, redselige und schadensfrohe Karten. Die wortkargen begnügen sich zumeist mit einem herkömmlichen Satz (im Höchstenfall sind es zwei Sätze) und einem — meist unleserlichen Gruß. Dafür flattern sie um so häufiger auf den Tisch. Der unterwegs Weilende scheint einen heiligen Schwur getan zu haben, einem keinen Teilabschnitt seiner Reise vorzuent-

halten. Und auf das Porto scheint es ihm gar nicht anzukommen.

Natürlich ist man mindestens bis zur fünften Postkarte im unklaren, wer der Absender eigentlich ist. Alle Absender scheinen nämlich einen noch heiligeren Schwur getan zu haben, möglichst unleserlich zu schreiben. Auf der sechsten und letzten Karte wird einem dann die bevorstehende Rückkehr angekündigt und zugleich die Aussicht eröffnet, daß der Absender einem demnächst mit seinem Besuch beehren werde. Gespannt wartet man auf den Besuch und — empfängt dann seinen Nachbarn vom ersten Stock.

Die redseligen Karten hingegen sind mit lauter ganz enggeschriebenen Zeilen bedeckt. Man hat bis dahin die Möglichkeit bezweifelt, soviel enggeschriebene Zeilen auf einen so winzigen Raum vereinigen zu können. Es stehen ganze Lebensgeschichten auf einem Raum von 5×7 cm. Und hat man Glück, kann man sogar alles entziffern. Dabei ist das Verwunderliche, daß man die Absender bis dahin für äußerst verschwiegene und verschlossene Menschen hielt, die sich zumeist mit einer kargen Grußformel begnügten, wenn sie einen trafen. Jetzt sieht man, daß man sich getäuscht hat. Der Meister der Beredsamkeit und Dauerredner Demosthenes wirken wortkarg neben ihnen. Sie plaudern einfach alles aus; sie können, beflügelt von den wechselnden Eindrücken ihrer Reise, nichts für sich behalten. Und sogar der von einer meist unschönen Ansicht besetzte Raum ist noch beschrieben. Meistens ist irgendein baufälliges Haus darauf, daß sich hochtrabend Hotel nennt; neben diesem Haus — links oben — ist ein Kopierstift-Kreuz an-